

Niederschrift

über die Sitzung

des Ausschusses für Schulen sowie Kultur, Jugend, Sport und Soziales

am Mittwoch, dem 17.11.2010, 15:00 Uhr,

im Rathaus in Friedeburg

Anwesend:

→ Ausschussmitglieder

Johann Ennen, Horsten (Vorsitzender)
Achim Ackermann, Friedeburg (bis 16.45 Uhr)
Peter Assing, Friedeburg (ab 16.45 Uhr für Rh. Achim Ackermann)
Heiko Heinks, Bentstreek (für Rh. Hartwig Conrads bis 16.45 Uhr)
Hartwig Conrads, Etzel (ab 16.45 Uhr)
Arthur Engelbrecht, Marx (für Rh. Harald Dirks)
Lotte Fischer, Marx (bis 18.05 Uhr)
Hans-Hermann Lohfeld, Friedeburg
Inge Meyer, Horsten
Ingo Renken, Friedeburg
Traute Reuber, Friedeburg

→ stimmberechtigte Mitglieder des Schulausschusses

Nicole Sielaff, Lehrervertreterin
Gunda Steevens, Elternvertreterin

→ beratende Mitglieder für den Kindergartenbereich

Andrea Strömer, Elternvertreterin (bis 16.45 Uhr)
Constanze Riedel, Elternvertreterin (ab 16.45 Uhr für Andrea Strömer)
Uta Rutz, Personalvertreterin

→ Vertreter der Verwaltung

Bürgermeisterin Karin Emmelmann
Verw.-Angest. Ferdinand Goetz
Verw.-Angest. Stefan Renken, Protokollführer

→ Gäste

Architekt Tjards (TOP 5)
Dipl. Ing. Gravemann (TOP 6)
Dirk Wagner, Jugendpfleger (TOP 7)

Öffentlicher Teil

TOP 1: Eröffnung der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende eröffnete um 15.05 Uhr die öffentliche Sitzung.

TOP 2: Feststellung der ordnungsmäßigen Ladung und Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellte fest, dass form- und fristgemäß mit Schreiben vom 05.11.2010 zu der Sitzung eingeladen worden sei. Einwendungen dagegen wurden nicht erhoben.

TOP 3: Feststellung der Tagesordnung - öffentlicher Teil

Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

TOP 4: Genehmigung der Niederschrift vom 06.10.2010 - öffentlicher Teil

Die Niederschrift über die Sitzung vom 06.10.2010 wurde mit 8 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 2 Enthaltungen genehmigt.

TOP 5: Sanierung des ehemaligen Lehrerwohnhauses Marx

Ortsplaner Tjards erläuterte das Konzept, das als Anlage beigelegt ist.

Verw.-Angest.Goetz wies darauf hin, dass bei einer öffentlichen Nutzung des Gebäudes Mehrkosten in Höhe von 90.000,-- € anfallen würden. Allerdings könnten Zuschüsse von mindestens 70.000,-- € beantragt werden, wobei bei einer Nutzung für Wohnzwecke nur Zuschüsse in Höhe von ca. 20.000,-- € bewilligt werden könnten.

Rh. Engelbrecht wies darauf hin, dass das Schulgebäude im Jahr 2012 sein 100jähriges Bestehen hätte und es wünschenswert sei, den Umbau der Lehrerwohnung bis dahin abzuschließen. Eine öffentliche Nutzung des Gebäudes sei die beste Lösung für den Bürgerverein, die Schule, das DRK und für die Feuerwehr. Der Bürgerverein würde dann über einen ebenerdigen Raum verfügen und die Feuerwehr wäre die alleinige Nutzerin des Feuerwehrgebäudes. Des weiteren müsste die DRK Ortsgruppe für verschiedene Aktivitäten nicht auf andere Gebäude zurückgreifen und bei der Schule würden Probleme mit Mietern wegfallen, die in der Vergangenheit aufgetreten seien.

Rh. Engelbrecht bat, dem 1. Vorsitzenden der Bürgervereins Marx Herrn Günther Renken das Wort zu erteilen. Dem wurde einstimmig zugestimmt.

Herr Renken berichtete, dass die Vereine aus Marx der Nutzung des ehemaligen Lehrerwohnhauses zugestimmt hätten. Besonders die steile Treppe zum Versammlungsraum im Feuerwehrgebäude würde den Senioren Schwierigkeiten bereiten und einige Senioren könnten aus diesem Grunde an den dort stattfindenden Veranstaltungen nicht teilnehmen. Auch für die Feuerwehr wäre die angestrebte Lösung von Vorteil und Kosten könnten ebenfalls gespart werden.

Rh. Heinks erklärte, dass das ehemalige Lehrerwohnhaus zu erhalten sei. Ein Abriss komme für ihn nicht in Frage. Da die Vereine aus Marx sich für die Nutzung aussprechen würden, könne er dem vorgestellten Konzept zustimmen.

Die BM wies wegen der für das nächste Jahr vorgesehenen Maßnahmen auf die angespannte Haushaltslage hin.

Mit 7 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen wurde dem VA empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Den Planungen zum Umbau des ehemaligen Lehrerwohnhauses für eine öffentliche Nutzung wird grundsätzlich zugestimmt. Nach schriftlicher Zustimmung zum Wechsel der Räumlichkeiten der Marxer Vereine sowie der Mieter zur Inanspruchnahme der Wohnungen im Scheuentrakt, der Zusage der Dorferneuerungsmittel und bei gesicherter Gesamtfinanzierung ist die Ausschreibung durchzuführen. Über die Auftragsvergabe entscheidet der VA.

TOP 6: **Planung Kleinsporthalle Etzel**

Verw.-Angest. Goetz erläuterte die Vorlage.

OV Conrads erklärte, dass seit vielen Jahren in Etzel der Wunsch nach einer Kleinsporthalle bestehen würde. Besonders Kinder und Jugendliche würden sich vom Wetter unabhängige Trainingsmöglichkeiten wünschen. Auch Rh. Hermann Behrends hätte OV Conrads seinerzeit darin bestärkt, einen Antrag für den Bau zu stellen. Es sei bereits von 12 Gruppen Interesse an einer Nutzung geäußert worden. Das große Interesse der Bevölkerung zeige auch die spontane Unterschriftenaktion der Landfrauen. Der Bau der Kleinsporthalle sei eine große Chance für Etzel, das dörfliche Leben zu stärken.

Dipl. Ing. Gravemann erläuterte im Detail sein Konzept.

Rfr. Reuber gab zu bedenken, dass das Flachdach des Nebengebäudes den hiesigen Wetterbedingungen nicht standhalten könnte. Herr Gravemann sagte, dass die heutigen Dachabdichtungen sehr gut und dauerhaft seien.

Rh. Engelbrecht betonte, dass er den Bau einer Kleinsporthalle in Etzel befürworten würde. Allerdings sei die vorgesehene Bauweise der Halle ortsuntypisch. Der erste Vorschlag vom Gemeindemitarbeiter Dipl. Ing. Rippen würde wesentlich besser ins Ortsbild passen. Er könne dem Beschlussvorschlag nur mit einer Änderung der Bauweise zustimmen.

Rh. Conrads erklärte, dass nur mit einem Tonnendach eine ausreichende Höhe für den Ballsport eingehalten werden könne

Rh. Heinks wies darauf hin, dass es bei einem Tonnendach oft zu Problemen bzgl. der Isolierung kommen würde.

Rh. Renken sah ebenfalls Probleme mit einem Tonnendach und fragte, ob es möglich sei, eine Photovoltaikanlage zu installieren.

Herr Gravemann erklärte, dass über die gesamte Größe des Daches eine Photovoltaikanlage installiert werden könnte. Weiterhin wies er auf die Vorteile eines Tonnendach hin.

Rh. Lohfeld regte an, in Etzel einen Sportverein zu gründen, um Fördermittel in Anspruch zu nehmen können.

Rh. Engelbrecht sprach sich dafür aus, die Anwohner aus Etzel zu der jetzt vorgestellten Planung der Kleinsporthalle zu befragen.

Rfr. Reuber hielt es für vorteilhaft, dass die von Herrn Gravemann geplante Kleinsporthalle erweiterbar sei.

Mit 7 Ja-Stimmen und 2 Nein-Stimmen wurde dem VA empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Den Planungen zum Bau der Kleinsporthalle in Etzel wird grundsätzlich zugestimmt. Nach entsprechender Änderung des Bebauungsplanes für das Baugebiet Etzel-Mitte und bei gesicherter Gesamtfinanzierung ist die Ausschreibung durchzuführen. Über die Auftragsvergabe entscheidet der VA.

TOP 7: **Jahresbericht des Gemeindejugendpflegers**

Jugendpfleger Dirk Wagner hielt gemäß der Sitzungsvorlage vom 08.11.2010 seinen Jahresbericht 2010.

Stellvertretende Jugendbürgermeisterin Murhoff kritisierte die fehlende soziale Betreuung und die fehlende Hausaufgabenhilfe. Sie schlug außerdem vor, ein Streitschlichtungsseminar in der Gemeinde durchführen zu lassen.

Rfr. Reuber freute sich darüber, dass der Jugendraum in Reepsholt wieder verstärkt genutzt werde. Ihrer Meinung nach müsste der Jugendraum in den Ortskern verlagert werden. Es sei erfreulich, dass der neue Schrank in Horsten aufgebaut worden sei.

Rh. Conrads sah Probleme bei den Jugendeinrichtungen in Etzel, Reepsholt und Wiesedermeer, da hier keine Betreuung durch den Jugendpfleger erfolgen würde. Jugendpfleger Wagner erklärte hierzu, dass er mit der Betreuung in Friedeburg und Horsten bereits ausgelastet sei und nicht die Möglichkeit habe, sich intensiver um die anderen Jugendeinrichtungen zu kümmern.

Rh. Lohfeld unterstrich die Aussage von Jugendpfleger Wagner. Es sei für einen Jugendpfleger nicht möglich, alle Jugendeinrichtungen zu betreuen.

Rfr. Fischer fragte an, ob den Jugendbetreuern eine Aufwandsentschädigung gezahlt werden würde. Jugendpfleger Wagner sagte hierzu, dass Jugendbetreuer, die eine Jugendleiterkarte hätten, eine jährliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 103,-- € bekommen würden.

Rh. Assing wies darauf hin, dass Herr Wagner als einzige pädagogische Kraft mit der Betreuung überfordert sei. Es müsse eine Fachkraft zur Unterstützung eingestellt werden.

Die BM berichtete, dass der Jugendpfleger Wagner bereits seit 19 Jahren allein tätig sei. Es sei schwierig, Fachpersonal nach Ostfriesland für die offene Jugendbetreuung zu bekommen. Die Gemeinde bemühe sich bereits seit längerem, eine Unterstützung für Herrn Wagner zu bekommen.

Rh. Assing wies darauf hin, dass am 25.11.2010 der Jugendhilfeausschuss des Landkreises tagen würde und er dort das Problem ansprechen würde.

Rh. Conrads forderte, dass von der Verwaltung Vorschläge zur Lösung des Problems aufgezeigt werden sollten.

Der Jahresbericht des Gemeindejugendpflegers wurde zur Kenntnis genommen.

TOP 8: **Sachstandsbericht Sozialfonds Schulen**

Verw.Angst. Goetz erläuterte die Vorlage.

Rh. Ennen wies darauf hin, dass bereits im letzten Jahr die Verwendung des Sozialfonds Schulen von den Ratsgremien beschlossen worden sei. Dieser Beschluss werde aus seiner Sicht allerdings bisher noch nicht ordnungsgemäß umgesetzt.

Lehrervertreterin Frau Sielaff bedankte sich im Namen des Schulvorstandes Reepsholt für die bereitgestellten Gelder des Sozialfonds Schulen. Sie erklärte, dass die Schulen

unterschiedliche Schwerpunkte setzen und dadurch die Gelder in bestimmten Fällen anders verwenden würden. Der Schulvorstand werde jeweils sehr eng eingebunden. Das für die Schulbuchausleihe verwendete Formular gäbe das Land Niedersachsen vor und sei von den Eltern nicht als Problem angesehen worden.

Rektor Alex erklärte, dass die Erfahrungen an den Grundschulen in Wiesede und Marx ähnlich positiv seien. Die anfangs aufgetretenen Probleme hätten ausgeräumt werden können. Bei dem Formular für die Schulbuchausleihe hätte es nur in einem Fall Probleme gegeben.

Rh. Assing wies auf den damaligen Antrag der FWG für Lehr- und Lernmittelfreiheit hin. In dem Beschluss des VA seien die Prioritäten festgelegt worden. Allerdings würden sich die Schulen an diese Vorgaben nicht halten. Lehrervertreter Sielaff widersprach dem mit dem Hinweis, dass die Unterschiede in der Mittelverwendung sehr gering seien.

Rfr. Reuber wies darauf hin, dass nach Angaben der Schulen die Anfangsschwierigkeiten hätten ausgeräumt werden können.

Rh. Engelbrecht befand die Einrichtung des Sozialfonds Schulen als gute Sache.

Der Sachstandsbericht Sozialfonds Schulen wurde zur Kenntnis genommen.

TOP 9: **Plattdeutschbeauftragte(r)**

Die BM erläuterte die Vorlage.

Rfr. Reuber erklärte, dass Frau Gerjets des Amtes würdig sei.

Rfr. Fischer sagte, dass es ein Glücksgriff sei, dass Frau Gerjets das Amt übernehmen wolle.

Einstimmig wurde dem VA empfohlen, folgenden Beschluss zu fassen:

Frau Helma Gerjets wird als Plattdeutsch-Beauftragte für die Gemeinde Friedeburg benannt.

TOP 10: **Namensgebung Kindergarten Horsten**

Die BM erläuterte die Vorlage.

Rfr. Reuber sprach sich für die vorgeschlagene Namensgebung aus. Sie bat, dem anwesenden Ortsvorsteher Johannsen aus Horsten das Wort zu erteilen.

OV Johannsen gab zu bedenken, dass es zu Verwechslungen kommen könne, wenn zwei öffentliche Einrichtungen den gleichen Namen tragen würden.

Rh. Conrads stellte an Frau Pralle, Leiterin des Kindergartens Horsten die Frage, warum der Kindergarten den Namen „Sonnenstein“ tragen solle. Frau Pralle sagte hierzu, dass der Kindergarten zusammen mit der Schule eine Einheit bilden würden und deshalb der gemeinsame Name gewählt worden sei.

Einstimmig wurde dem VA empfohlen, dem Rat folgenden Beschluss vorzuschlagen:

Der Kindergarten Horsten erhält den Namen „Sonnenstein-Kindergarten Horsten“.

TOP 11: Entwicklungspläne für Krippen, Kindergärten und Grundschulen in der Gemeinde Friedeburg (Antrag Rh. Theo Hinrichs vom 10.10.2010)

Die BM verwies auf den Antrag von Rh. Theo Hinrichs.

Rh. Engelbrecht kritisierte, dass Rh. Theo Hinrichs des Öfteren Anträge stellen würde, diese allerdings nicht in den Ausschüssen vorstellen könne, da Rh. Theo Hinrichs dann ortsabwesend sei.

Rh. Assing wies darauf hin, dass dringend über dieses Thema entschieden werden müsse. Er sah eine Gefährdung einzelner Schulstandorte in der Gemeinde Friedeburg.

Rh. Conrads sah dieses Thema ebenfalls als sehr wichtig an.

Die BM unterstrich die Aussage von Rh. Conrads. Der Auftrag von Herrn Hinrichs würde sehr ernst genommen, allerdings wäre es nicht möglich bis zu nächsten Sitzung des Ausschusses ein Ergebnis zu präsentieren.

Verw.Angst. Goetz betonte, dass ein Arbeitsauftrag an die Verwaltung genauer definiert sein müsse. Dieser sollte zielgerichtet sein, wobei auch z.B. die Schaffung von Arbeitsplätzen und Verbesserung der Infrastruktur in die Überlegungen mit einfließen müssten.

Elternvertreterin Riedel schlug vor, Fachleute mit diesem Thema zu beauftragen.

Rh. Conrads wies darauf hin, dass die Grunddaten vorhanden seien, sie müssten nur aufgearbeitet werden.

Rh. Engelbrecht schlug vor, den Antrag zurück in die Fraktionen zu geben.

Rh. Lohfeld empfahl, das Thema nichtöffentlich zu behandeln.

Der Antrag von Rh. Theo Hinrichs „Entwicklungspläne für Krippen, Kindergärten und Grundschulen in der Gemeinde Friedeburg wurde zurück an die Fraktionen verwiesen.

TOP 12: Fahrtkosten für Schülerinnen und Schüler für den Besuch der allgemein bildenden Sekundarstufe II - Bericht -

Die BM verwies auf die Vorlage.

Rh. Conrads fragte an, warum die Gemeinde die Fahrtkosten übernehmen solle, da die Schülerbeförderung Aufgabe des Landkreises sei.

Rh. Engelbrecht wies darauf hin, dass dies nicht nur eine Angelegenheit des Landkreises sei, sondern auch des Landes.

Rh. Assing erklärte, dass die Landkreise bzw. kreisfreie Städte für die Beförderung zuständig sei. Es würde grundsätzlicher Handlungsbedarf bestehen.

Der Antrag „Fahrtkosten für Schülerinnen und Schüler für den Besuch der allgemein bildenden Sekundarstufe II wurde einstimmig zurück in die Fraktionen verwiesen.

TOP 13: Bericht der Bürgermeisterin über wichtige Angelegenheiten - öffentlicher Teil

Im Kindergarten Hauptstraße wird z.Zt. keine Mittagsverpflegung angeboten, es wird nach Alternativen gesucht.

Es soll im Dezember d.J. eine 5köpfige Flüchtlingsfamilie aus dem Kosovo der Gemeinde Friedeburg zugewiesen werden.

TOP 14: Anfragen und Anregungen - öffentlicher Teil

Rfr. Reuber fragte an, ob der Schulhof bei der Schule Altes Amt Friedeburg auch nachmittags geöffnet sei.

Elternvertreterin Steevens bedauerte, dass für die Öffentlichkeit der Sportplatz bei der Schule Altes Amt Friedeburg nicht zugänglich sei.

Rh. Assing berichtete, dass von den in Schulkindergärten installierten Wasserspendern Infektionsgefahren ausgehen würden und bat die Verwaltung, Kontakt mit dem Gesundheitsamt aufzunehmen. Stellvertretende Jugendbürgermeisterin Murhoff wies darauf hin, dass die Kinder und Jugendlichen durch die Wasserspender mehr trinken würden, was sehr gesund sei. Die Gefahr einer Infektion sehe sie als eher gering an.

Verw. Angest. Goetz erwiderte, dass das Thema mit dem Gesundheitsamt kurzfristig abgeklärt werde.

TOP 15: Schließung der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende schloss um 18:33 die öffentliche Sitzung.